

Redebeitrag der SJD-Die Falken KV Erfurt  
auf der Kundgebung gegen den AfD Parteitag in Erfurt:  
(22.03.2014 – 8.30 Uhr – Messe Erfurt)

Man wird den Eindruck nicht los, dass „politisch inkorrekt“ inzwischen zu einem alltäglichen Synonym für dummddeutsch, platt und selbstgefällig geworden ist. Sogenannte „unbequeme Wahrheiten“, welche man ja unbedingt „noch sagen dürfen muss“, offenbaren sich eher als bequeme, einfache Antworten, welche, entgegen dem Selbstbild, oft nur wenig konträr zur etablierten Meinung sind. Dies gilt auch für die Alternative für Deutschland.

In diesem Land, in welchem etablierte Politiker ihr nationales Sozialsystem bis zur letzten Patrone gegen Einwanderung verteidigen wollen (Horst Seehofer, CSU), rennen Parteien wie die AfD offene Türen ein. Auch sie fordert, eine „qualifizierte und integrationswillige Zuwanderung“ und möchte eine „ungeordnete Zuwanderung in unsere Sozialsysteme“ unbedingt unterbinden.

Mit anderen Worten: Verwertbares, qualifiziertes Humankapital darf sich für den deutschen Standort bis zum sozial verträglichen Frühableben gerne kaputt schuften – Für Menschen, welche es wagen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben hierher zu kommen, weil sie in ihrer Heimat keine Perspektive mehr sehen, gibt es Fackelmärsche und Abschiebung. Unerbittliche Härte gegen die Verlierer der allgegenwärtigen Konkurrenz; Hass gegen ethnische und sexuelle Randgruppen: Das sind Konsequenzen einer Ideologie, welche das hiesige Zusammenleben grundlegend bestimmt und auch von der AfD offensiv vertreten wird – nur zur Abwechslung mal aus der nationalkonservativen Sicht des gehobenen Bürgertums, sowie einer verängstigten Mittelschicht, welche diesem so gerne angehören würde. Es ist die Ideologie, welche die eigene Verwertung, das eigene Dienstbar machen für die Interessen anderer, nicht als ein notwendiges Übel im Kapitalismus, sondern als höchstes, individuelles Gut, als Inbegriff von Freiheit und Selbstbestimmung, als Werkzeug für den Erfolg der eigenen Biographie begreift. Wer dies tut, der muss sich selbst versichern, der Schmied seines eigenen Glücks zu sein. Das Leugnen der eigenen Austausch- und Ersetzbarkeit; Das Leugnen der Abhängigkeit der eigenen Existenz von dem Interesse fremder Menschen an der eigenen Verwertung – Das bereitet den Boden für die Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst, wie auch gegen andere Menschen. Wer glaubt, der eigene Arbeitsplatz sei lediglich ein individueller Verdienst der eigenen Anstrengung, der muss auch folglich die Arbeitslosigkeit als ein individuelles Scheitern durch ungenügenden Willen zum Erfolg begreifen und verachten.

Das passt dann auch, dass z.B. AfD-Sprecher Bernd Lucke die Krise in Griechenland auf eine südeuropäische Arbeitsmoral zurückführt, welche geringer ist als die deutsche.

Dass sich Menschen durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch und über alle Klassengegensätze hinweg zu einer Partei assoziieren, deren Politik häufig nicht einmal im Rahmen der hiesigen Möglichkeiten in ihrem Interesse ist, liegt an ihrem gemeinsamen Sorgenkind. Ein Sorgenkind, welches sie stets dem Untergang geweiht sehen und für dessen Genesung sie händeringend nach einer Alternative suchen: Deutschland.

Vom Erfolg Deutschlands sind wir in soweit auch tatsächlich abhängig, als dass dessen Misserfolg uns allen jede Menge Beschwerlichkeiten bereitet. Andersherum beschert uns Deutschlands Erfolg kein schönes Leben, sondern allenfalls das zweifelhafte Glück, uns weiterhin kräftig für die Gewinne deutscher Unternehmen krummzumachen und auch sonst beständig unsere Leistungsbereitschaft für "Volk und Vaterland" nachzuweisen zu müssen.

Darauf haben wir aber keinen Bock mehr! Wir haben die Schnauze voll von dieser Gesellschaft und den Zumutungen, die sie für uns bedeutet! Wir haben keine Lust auf Lohnarbeit, die uns dumm und krank macht, damit andere reich werden. Wir haben kein

Bock auf ein Vaterland, welches letztenendes immer Verzicht zum wohle einer imaginären Gemeinschaft bedeutet, Leute abschiebt und uns im Kriegsfall als Kanonenfutter einplant. Die AfD ist keine Alternative zum herrschenden Elend dieser Gesellschaft; Sie bringt keinen Wechsel aus den des politischen Personals und mehr Elend für uns, sowie für die Menschen in Griechenland, Spanien und anderswo.

Deutschland braucht keine Alternative – Wir brauchen eine Alternative zu Deutschland.